

Nachwort

„Was nun?“ oder „Was ergibt sich aus der Botschaft dieses Buches für mich?“
So mag jeder Leser fragen, der die Dinge nicht auf sich beruhen lassen will.

Wenn er schon jahrelang im geistigen Bereich geforscht hat, wenn er die Notwendigkeit eines lebenden, vollkommenen Meisters erkannt hat, dann ergibt sich die Frage, wie er Schüler eines solchen wahren Meisters werden kann.

Bevor der Leser sich nun allerdings zwecks weiterer Information an die untenstehende Kontaktadresse wendet, sollte er sich darüber im klaren sein, daß die Grundsätze dieser Lehre kompromisslos befolgt werden müssen:

1. ein sauberes, moralisch einwandfreies Leben,
2. die strikte Einhaltung einer lakto-vegetarischen Ernährungsweise (ohne Fleisch, Fisch, Eier und solche Nahrungsmittel, die diese enthalten; Milcherzeugnisse sind erlaubt).
3. der Verzicht auf Alkohol und Drogen,
4. 4. 2 ½ Stunden Meditation täglich (nach erfolgter Einweihung).

Darüber hinaus sollte der Leser bedenken, daß er vom Verfasser aufgezeigte Weg – wenn er auch am Ende einem Triumphzug gleichkommt – mindestens am Anfang für fast jeden, der ihn zu gehen sich entschlossen hat, keine kontinuierliche Folge einer großartigen inneren Schau ist, die ihn aller irdischen Sorgen und Misere menschlichen Lebens enthebt, sondern zunächst eher ein Kleinkrieg mit sich selbst und seinem eigenen Ich, seinem Intellekt, seiner ganzen mentalen Verfassung. Selten werden hochgesteckte Ziele in einem Handstreich genommen. Ganz kleine Erfolge, oft kaum merkliche kleine Schritte, sind die Bausteine der Vollendung – um die es sich hier schließlich handelt – doch die Vollendung selbst ist keine Kleinigkeit! An der Richtigkeit des alten griechischen Sprichwortes, daß die Götter vor die Tugend, vor den Erfolg den Scheitern gesetzt haben, hat sich auch hier nichts geändert. Und, um wirksam werden zu können, erfordert auch die Hilfe des Meisters ein bereitwilliges Mitziehen des Schülers und ein volles und bedingungsloses Sich-Öffnen. Wer dazu noch nicht ernstlich bereit oder fähig ist, hat wenig Aussicht, durch so etwas wie eine „unverbindliche Kostprobe“ von all den in diesem Buch geschilderten höheren Ebenen der Schöpfung und von den in ihm selber noch schlummernden geistigen Fähigkeiten durch eigenes Erleben sich überzeugen zu können.

Obwohl Sant Mat, der Yoga des Klangstromes, ein Weg ist, der praktisch gelebt werden muß, wobei die Meditation die Hauptrolle spielt, ist es notwendig, bevor man ihn beschreiten will, sich noch eingehender anhand der Literatur zu informieren.

Die Notwendigkeit, das Wissen um diesen Pfad zu vertiefen, ist darin zu sehen, daß wir den bei uns westlichen Menschen vielfach hoch- und manchmal überentwickelten Verstand zuerst überzeugen und dann zur Mitarbeit gewinnen müssen, ohne die kein Fortschritt auf dem Pfad denkbar ist.

Wer diesen entscheidenden Schritt in Richtung auf den Pfad getan hat, wird, wenn er sich recht bemüht, bald die führende Hand des Meisters spüren, und zwar desto mehr, je konsequenter er vorwärtstreibt im Vertrauen zu Ihm.

Rudolf Walberg